



Deutsches Weininstitut GmbH  
Pressestelle  
Platz des Weines 2 • 55294 Bodenheim  
Ernst Büscher  
Telefon 06135 9323-156  
ernst.buescher@deutscheweine.de  
www.deutscheweine.de

2. Dezember 2021

## Pressemitteilung

### Der Weinjahrgang 2021 in den deutschen Anbaugebieten

#### **Franken 6163 Hektar**

„Ein Jahrgang, der in der Vegetationsperiode enorm viele Kraftanstrengungen erforderte, mit einem versöhnlichen Herbst und einem idealen September“ - so beschreibt Weinexperte Hermann Mengler die Saison in Franken. Nach einem kühlen und feuchten Mai starteten die Reben im Juni durch und legten eine regelrechte „Aufholjagd“ hin, auch beim Blattwachstum. Häufiger Regen förderte den Falschen Mehltau und machte viel Arbeit. Ein schöner und trockener September versöhnte jedoch die Winzer, die zu 80 Prozent Weißwein anbauen. Alle Rebsorten seien gut reif geworden, und man habe anders als in den heißen Vorjahren eine schöne, langgezogene Lese gehabt, sagt Beate Leopold vom Weinbauring Franken. Schätzungsweise kamen 480 000 Hektoliter Weinmost zusammen – 79 Prozent mehr als im frostgebeutelten Vorjahr und zwölf Prozent mehr als im zehnjährigen Mittel. Das Mostgewicht lag im Schnitt bei 84 Grad Oechsle – damit könne man in einem solchen Jahr zufrieden sein, so Leopold. Und weil die Lese in die kühlere Zeit gerutscht sei, seien die Aromen sehr schön ausgeprägt, auch die Säure sei etwas kräftiger. Es sei ein Jahr für Sektgrundwein, Roséweine und Weißweine - mit weniger Alkohol, aber mehr Geschmack, sagt Mengler, Leiter der Fachberatung Kellerwirtschaft und Kellertechnik beim Bezirk Unterfranken. Nach seinen Angaben spekulieren viele Betriebe auch auf Eiswein.